

BAUER, K., 1958: Die Fledermäuse des Linzer Gebietes und Oberösterreichs. Naturkundl. Jb. d. Stadt Linz 1958, S. 307 – 323, Linz.
 GEBHARD, I., 1982: Unsere Fledermäuse. Veröffentlichungen aus dem Naturhist.

Museum Basel, Nr. 10, Basel.
 MAYER, A. u. I. WIRTH, 1971: Die Fledermäuse Österreichs, Wien.
 WWF SCHWEIZ (Hrsg.), o. J.: Fledermäuse. Pandamagazin, Zürich.
 ENGL, K., 1986: Verschwinden die Fle-

dermäuse aus der Linzer Stadtlandschaft? ÖKO-L 8/H. 1: 21 – 26.

WEISSHAAR, M., 1986: Vorläufige Ergebnisse der Fledermauskartierungen im Regierungsbezirk Trier. Dendrocoptes 13: 1 – 11.

FLEDERMÄUSE – OÖ.-SOMMER-/WINTERQUARTIER

ÖKO-L 9/1 (1987): 20

Kurzbericht über ein Quartier des Großen Mausohrs

Pater Alexander PUCHBERGER
 Franziskanerkloster
 Maria Schmoln

Durch den Artikel von K. Engl in ÖKO-L 1/86 über die Fledermausvorkommen im Raume Linz hat sich mein Interesse an den Fledermäusen noch verstärkt. Deshalb will ich mit diesem Kurzbericht die dort getroffenen Aussagen ergänzen.

Der Dachboden der Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Schmoln (Abb. 1) im Innviertel, Bezirk Braunau, dürfte schon seit langem ein gern aufgesuchtes Domizil von Fledermäusen sein. Das jedenfalls erschlossen wir aus der großen Ansammlung von Fledermausmist, die im Vorjahr vom Dachboden entfernt worden ist. Mehr als 20 Säcke haben wir als wertvollen Naturdünger im nebenliegenden Klostergarten des Franziskanerklosters ausgestreut. (Das wäre übrigens ein zusätzliches Motiv für Hobby- und Berufsgärtner, die Fledermausbestände zu schützen!)

angetroffenen Fledermausart um das Große Mausohr.

Da das Ausflugsloch für die Fledermäuse direkt vor einem benachbarten Café (Café Freischlager) liegt, konnte die Inhaberin schon seit Jahren beim abendlichen Gartenbetrieb die Fledermäuse gut beobachten. Täglich um ca. 22 Uhr (Sommerzeit, also 21 Uhr Normalzeit) beginnen die Fledermäuse mit dem Ausflug. Sie folgen rasch hintereinander, meist in kleinen Gruppen zu zwei bis vier Exemplaren. Ich habe selbst vor einigen Wochen innerhalb weniger Minuten 140 aus-

flugsystems, ist uns ein Rätsel. Vielleicht jagt eine Fledermaus einem Insekt nach und konzentriert sich dabei so sehr auf die Beute, daß sie die Fensterscheibe „überhört“.)

Neben dem Café führt eine Stiege zu einem dahinterliegenden Garten hinab, auf der man am Abend kaum gehen könne, sagte die Wirtin, da man ständig Angst haben muß, man stoße mit den vielen Fledermäusen zusammen, die da hinunterfliegen. Der Platz über dieser Stiege wird als Flugschneise genützt.

Obwohl noch keine Fledermaus je einem Menschen etwas zuleide getan hat, besteht bei vielen eine gewisse Angst vor diesen Tieren. Das konnte ich bei mehreren Gesprächen über die Fledermäuse in



Abb. 1: Maria Schmoln liegt – reich mit Mostobstgärten und Altbaubeständen durchsetzt – inmitten der typischen, leicht wellig-hügeligen Landschaft des Innviertels.



Abb. 2: Eine ungewöhnlich große Wochenstube des Großen Mausohrs befindet sich im Dachgebälk der Wallfahrtskirche Maria Schmoln. Um die Tiere nicht zu gefährden, ist jede Störung möglichst zu vermeiden.

Im Winter 1985/86 bin ich einmal nachschauen gegangen und habe im Dachstuhl etwa 15 bis 20 Fledermäuse zählen können. Sie haben also hier überwintert.

Ende April 1986 habe ich wieder einen Besuch am Kirchendachboden abgestattet und dabei mehrere hundert (!) Fledermäuse vorgefunden. Von diesem Zeitpunkt stammt auch das beigelegte Foto (Abb. 2). Es handelt sich bei der hier

fliegende Fledermäuse gezählt. Sie drehen gleich nach Verlassen der Flugöffnung (ca. 120x50 cm) nach rechts oder links ab, um dem gegenüberliegenden Kaffeehaus auszuweichen.

Manchmal, allerdings sehr selten, kommt es vor, daß eine Fledermaus an die beleuchtete Auslagenscheibe des Cafés prallt und zu Boden fällt. (Wie das geschehen kann, trotz des Echo-Orientie-

Maria Schmoln heraushören. Dennoch ist die Neugierde und das Interesse an den Fledermäusen recht hoch. Vor allem Schüler und Jugendliche wollen gern einmal so ein Tier von der Nähe ansehen und besser kennenlernen.

Ich hoffe und wünsche mir, daß meine Beobachtung und Mitteilung ein kleiner Beitrag zur Erhaltung der Fledermausbestände in unserem Land sein kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [1987_1](#)

Autor(en)/Author(s): Puchberger Alexander

Artikel/Article: [Kurzbericht über ein Quartier des Großen Mausohrs 20](#)